

Betreff:

**ÖPNV: Weiterentwicklung des Angebotes in Braunschweig für
Stadtbahn und Busse**

Organisationseinheit:

Dezernat I
0120 Referat Stadtentwicklung, Statistik, Vorhabenplanung

Datum:

01.11.2023

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 212 Südstadt-Rautheim-Mascherode (zur Kenntnis)	07.11.2023	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 221 Weststadt (zur Kenntnis)	15.11.2023	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 112 Wabe-Schunter-Beberbach (zur Kenntnis)	16.11.2023	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 222 Südwest (zur Kenntnis)	21.11.2023	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 310 Westliches Ringgebiet (zur Kenntnis)	21.11.2023	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 321 Lehdorf-Watenbüttel (zur Kenntnis)	22.11.2023	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 111 Hondelage-Volkmarode (zur Kenntnis)	23.11.2023	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur Kenntnis)	23.11.2023	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 130 Mitte (zur Kenntnis)	28.11.2023	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 322 Nördliche Schunter-/Okeraue (zur Kenntnis)	28.11.2023	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 120 Östliches Ringgebiet (zur Kenntnis)	29.11.2023	Ö
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 211 Braunschweig-Süd (zur Kenntnis)	30.11.2023	Ö
Ausschuss für Mobilität, Tiefbau und Auftragsvergaben (zur Kenntnis)	06.12.2023	Ö

Sachverhalt:

1 Einführung

Die BSVG hat einen mit der Verwaltung entwickelten Fahrplan am 3. Oktober 2019 umgesetzt (DS 19-10132). Eine wesentliche Änderung war die Harmonisierung aller Stadtbahn- und Buslinien in einer Taktfamilie, dem 15-Minutentakt.

Zum 13. April 2021 wurde ergänzend das Angebot im Spätverkehr sowie sonn- und feiertags in den südöstlichen Stadtteilen mit der Einführung der neuen Buslinie 421 umgesetzt. Die Buslinie 421 fährt über die Stadtgrenze hinaus nach Wolfenbüttel Linden (DS 20-14582). Zu gleichen Datum wurde das Angebot im Norden im Raum Wenden, Thune, Harxbüttel, Groß Schwülper angepasst (DS 20-14647).

Dieses Liniennetz haben BSVG und Verwaltung gemeinsam unter Beachtung der aktuellen Entwicklungen im Nahverkehr evaluiert. Nicht in allen Bereichen der Stadt wird das Angebot in der erwarteten Nachfrage angenommen. In anderen Bereichen kommt das Angebot hingegen an seine Grenzen.

Zu den größten Veränderungen im ÖPNV bundesweit gehört die Einführung des

Deutschlandtickets (D-Ticket). Bereits das Vorgängereperiment, das 9-Euro-Ticket im Sommer 2022, zeigte, dass mit einer Preissenkung die Nachfrage steigt und mehr Menschen insbesondere über bestehende Tarifzonen hinaus zum Umsteigen in den ÖPNV angeregt werden. Dabei ist eine Erkenntnis von Bedeutung: die Nachfrage steigt stärker im Freizeitverkehr. Das sind Fahrten zu Freundinnen und Freunden, zum Sport, zu kulturellen Veranstaltungen, zum Wandern und weiter gefasst auch zum Shoppen. Diese Entwicklung zeigt sich auch seit der Einführung des D-Tickets, in Braunschweig beispielsweise durch eine gesteigerte Nachfrage auf den Relationen zum Hauptbahnhof. Insgesamt hat der Freizeitverkehr in seiner Bedeutung im Modal Split bundesweit in den letzten Jahren zugenommen.

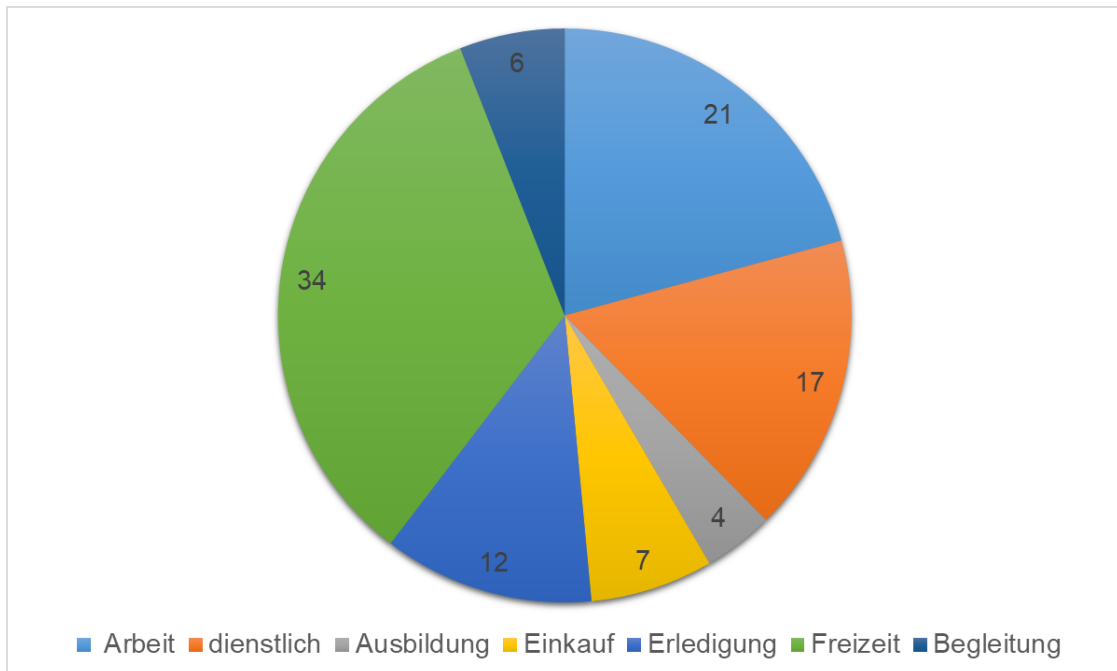


Abb. 1: Verkehrsleistung (Personenkilometer) nach Wegezweck, Angaben in %; Abweichungen von 100%: Grund Rundungsdifferenzen [vgl. https://www.mobilitaet-in-deutschland.de/archive/pdf/MiD2017_Ergebnisbericht.pdf]

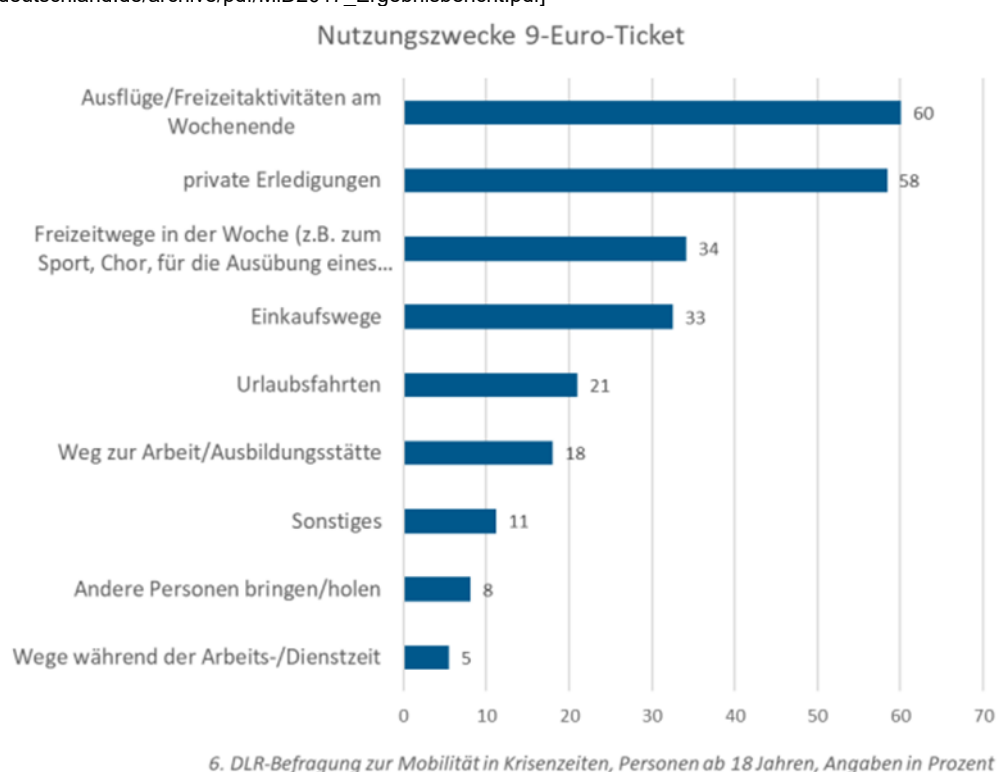


Abb. 2: Nutzungszwecke des 9-Euro-Ticket: Am häufigsten wird das 9-Euro-Ticket für Freizeitaktivitäten genutzt [https://www.dlr.de/de/aktuelles/nachrichten/2022/03/20220825_wie-hat-das-

Der regionale ÖPNV wird ausgebaut. Ab voraussichtlich 22. März 2024 verkehrt der Regionalexpress zwischen Braunschweig und Wolfsburg täglich im 30-Minutentakt. Damit sind seit 2019 wesentliche Angebotsverbesserungen im regionalen Angebot zu verzeichnen:

- täglich 30-Minutentakt zwischen Braunschweig und Hannover
- täglich 60-Minutentakt zwischen Braunschweig, Gifhorn und weiter über Wittingen nach Uelzen
- täglich 30-Minutentakt zwischen Braunschweig und Wolfsburg

Die Pandemie hat auch das Arbeitsleben verändert. Die eingeführten Möglichkeiten zum Homeoffice bleiben in angepasster Form für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bestehen. Insgesamt fahren täglich nicht mehr ganz so viele Menschen zur Arbeit. Somit ist das Verkehrsaufkommen im Berufsverkehr etwas zurückgegangen. Außerhalb der Schultage fällt beispielsweise die morgendliche Frühspitze nicht mehr so Nachfragestark ins Gewicht, wie vor einigen Jahren.

Diese Entwicklungen in der Nachfrage erfordern eine Reaktion. BSVG und Verwaltung stellen deshalb Angebotsverlagerungen vor. Insgesamt bleibt das Leistungsangebot an Schultagen unverändert. An allen Ferientagen wird das Angebot moderat abgesenkt und reagiert damit auf die etwas geringere Nachfrage. Auch an den Wochenenden wird das Leistungsangebot nachfragegerecht umverteilt.

2 Analyse

Wesentliche Ergebnisse der Evaluation sind:

1. Eine Stärkung der Fahrtrelation Hauptbahnhof <> Innenstadt ist aufgrund steigender Fahrgastzahlen im regionalen Eisenbahnverkehr notwendig
2. Verbesserung der Anbindung des Standorts Klinikum Salzdahlumer Straße und der dortigen Berufsbildenden Schulen
3. Angebotsausweitung sowie Anschlussoptimierung auf dem West-, Nord- und Östlichen Ring und in Richtung Weststadt im Zeitbereich abends und am Wochenende
4. Optimierung des Fahrplanangebots im Spätverkehr sowie sonn- und feiertags auf Linienwegen mit sehr geringer Nachfrage
5. Liniennetzvereinfachung durch Vermeidung von Wechsel der Liniennummer im Fahrtverlauf und weniger Wechsel im den Linienwegen zwischen tagsüber und abends
6. Berücksichtigung der geringeren Nachfrage an Ferientagen

Die Grundsätze des Fahrplan- und Linienkonzepts mit dem Stadttakt Braunschweig bleiben unverändert. Das ÖPNV-Angebot (Taktung und Bedienungszeitraum) besteht in den einzelnen Stadtteilen weiterhin in der aktuellen Bedienungshäufigkeit – Stadtteile, die abends sowie sonn- und feiertags alle 30 Minuten angebunden sind, bleiben das auch. Lediglich an Ferientagen wird die Taktung auf einzelnen Abschnitten im Tagesverkehr angepasst.

Das Fahrplanangebot wird in der Gesamtbetrachtung optimiert, indem bislang schwach nachgefragte Fahrleistung auf Strecken mit höherer zu erwartender Nachfrage umverteilt wird.

3 Maßnahmen im Fahrplan

3.1 Stärkung der Fahrtrelation Hauptbahnhof <> Innenstadt

Die Anzahl der Fahrten der Stadtbahn vom Hauptbahnhof in Richtung Innenstadt wird sowohl an Schultagen wie auch an Ferientagen erhöht. Dazu wird die Stadtbahnlinie 2 mit allen Fahrten über den Hauptbahnhof geführt. Damit erhöht sich das Fahrplanangebot an Schultagen zwischen 6:30 Uhr und 18:00 Uhr von 12 auf 16 Fahrten pro Stunde mit den Stadtbahnlinien 1, 2, 5 und 10 sowie an Ferientagen von 10 auf 12 Fahrten pro Stunde mit den Stadtbahnlinien 1, 2 und 5. An schulfreien Tagen verkehrt die Stadtbahnlinie 10 nicht

mehr.

Neben den positiven Effekten (1) Steigerung der Fahrgastkapazität am Hauptbahnhof und (2) dichtere Taktung der Fahrten in Richtung Innenstadt, wird (3) die Stadtbahnlinie 2 damit ganztagig einen einheitlichen Linienverlauf über Hauptbahnhof erhalten.

Zwischen Gesundheitsamt und Rühme wird das Fahrplanangebot montags bis freitags an Ferientagen von heute 6 auf 4 Fahrten reduziert, weil die Stadtbahnlinie 10 dann nicht mehr verkehrt.

Die Haltestelle Leisewitzstraße wird an Schultagen von je zwei Fahrten pro Richtung als „Linie 2E“ bedient. Aktuell wird die Haltestelle von etwa 100 Ein- und Aussteiger pro Tag genutzt. Dies steht einem Potenzial von ca. 1.000 – 1.500 Ein- und Aussteigern für die Stadtbahnlinie 2 am Hauptbahnhof gegenüber (Erfahrungswert aus Sonderfahrplan 2022). Fahrgäste mit dem Fahrtziel im Umfeld der Haltestelle Leisewitzstraße können als Alternative auf die Haltestellen Campestraße, Heinrich-Büssing-Ring und Bürgerpark ausweichen.

3.2 Bessere Anbindung des Städtischen Klinikums Salzdahlumer Straße

Das Klinikum Braunschweig errichtet im Süden von Braunschweig eine zeitgemäße Zentral-klinik. Im Jahr 2024 werden Abteilungen des Standortes Holwedestraße hierher verlegt. Außerdem wird die Helene-Engelbrecht-Schule (Berufsbildende Schule für Pflege, Gesundheit und Körperpflege) in direkter Nachbarschaft zum Klinikum neu errichtet.

Zur besseren Anbindung des Klinikums aus dem Östlichen Ringgebiet wird die Buslinie 422 vom Bebelhof bis zur Haltestelle „Klinikum Salzdahlumer Straße“ verlängert. Die Linie verbindet somit die Klinikstandorte Salzdahlumer Straße, Marienstift und Celler Straße untereinander.

Die Verstärkerfahrten der Buslinie 431, die heute bis in den Heidberg verkehren, enden zukünftig an der Haltestelle „Klinikum Salzdahlumer Straße“. Der Bereich Erfurtplatz ist ganztagig durch die Stadtbahnlinie 2 direkt an den Hauptbahnhof angebunden.

Heute verkehren die meisten Fahrten der Buslinie 461 von der PTB über Lehdorf und den Westring zum Hauptbahnhof und wechseln dort auf die Buslinie 431. In umgekehrte Richtung wechseln Fahrten der Buslinie 431 am Hauptbahnhof auf die Buslinie 461. Alle Fahrten der Buslinie 461 werden zukünftig als Buslinie 431 fahren – dass bedeutet eine kleine Umgewöhnung für die Fahrgäste in Lehdorf und im Kanzlerfeld. Die Fahrten werden für die Fahrgäste aus dem Nord-Westen der Stadt außerdem so in eine neue Zeitlage gebracht, dass ein guter Umstieg am Hauptbahnhof von und zu den stark frequentierten Regionalzügen besteht.

Auf der Buslinie 411 werden zusätzliche Fahrten am Abend, sowie Samstagfrüh und sonn- und feiertags zwischen 9:00 Uhr und 23:00 Uhr zwischen Hauptbahnhof und Klinikum weiter bis Lindenberg eingeführt. Das Fahrplanangebot wird auf dem Abschnitt Hauptbahnhof – Südstadt in dieser Zeit von 2 auf 4 Fahrten in der Stunde verdoppelt.

3.3 Neuer Ringverkehr: Auflösung des Ringbusses, mehr Direktfahrten, Anbindung LAB

Die wenigsten Fahrgäste umrunden vollständig den Ring. Die Ringbusse haben heute die Schwierigkeit, dass sie bei 35 bis 40 Minuten Fahrzeit entweder auf eine optimale Abfahrtszeit nach Ankunft der meisten Züge am Hauptbahnhof oder auf die Ankunft am Hauptbahnhof samt optimalen Übergang zu den abfahrenden Zügen ausgerichtet werden können. Es ist von Bedeutung, dass sowohl von den Zügen wie zu den Zügen ein optimaler Übergang von 7 bis 8 Minuten besteht.

Deshalb werden die Ringlinien 419/429 aufgelöst. Die Buslinie 419 verkehrt in beiden Richtungen, tagsüber im gewohnten 15 Minutentakt, zwischen Hauptbahnhof und Cyriaksring über Ost-, Nord- und Westring.

Die Buslinie 426 verkehrt täglich bis ca. 23:00 Uhr auf dem Abschnitt zwischen Hauptbahnhof über Theodor-Heuss-Straße, Westring und Nordring durch die Nordstadt zur

Siegfriedstraße. Sie übernimmt somit die Ringverbindung zwischen Hamburger Straße über Rudolfplatz und Messegelände zum Hauptbahnhof. Sie verkehrt im 30-Minutentakt und wird an Schultagen zwischen 6:30 Uhr und 18:00 Uhr auf einen 15-Minutentakt verdichtet. Die Fahrtenhäufigkeit auf dem Abschnitt zwischen Cyriaksring und Hauptbahnhof wird damit leicht reduziert, zugleich besteht hier auf dem Ring die geringste Nachfrage. Dafür verkehren abends sowie sonn- und feiertags auf dem Abschnitt Cyriaksring bis Hamburger Straße 4 statt 2 Fahrten in der Stunde.



Abb. 3: Ringlinienkonzept mit den Buslinien 419, 426 und 436

Die Buslinie 436 verkehrt zukünftig an allen Wochentagen bis ca. 23:00 Uhr zwischen Hauptbahnhof über den Ostring und Kralenriede zur Landesaufnahmebehörde (LAB) und montags bis freitags zwischen 6:30 Uhr und 20:00 Uhr weiter zum Flughafen. Sie verkehrt täglich im 30-Minutentakt und wird an Schultagen von 6:30 Uhr bis 18:00 Uhr zwischen Hauptbahnhof und Siegfriedstraße sowie in der Hauptverkehrszeit darüber hinaus bis zum Flughafen, auf einen 15-Minutentakt verdichtet. Damit gibt es an allen Wochentagen eine einheitliche Linienführung zwischen Hauptbahnhof und LAB. Abends sowie sonn- und feiertags verkehren auf dem Abschnitt Hauptbahnhof bis Jasperallee 6 statt 4 Fahrten mit den Buslinien 411, 419 und 436 sowie bis Gliesmaroder Straße 4 statt 2 Fahrten in der Stunde mit den Linien 419 und 436.

An der Haltestelle Amalienplatz / Weißes Ross bestehen Umsteigemöglichkeiten zwischen den regionalen Buslinien aus Vechelde, Wendeburg und Groß Schwülper zum Ring. Um das Umsteigen in Richtung Nordring und Bhf Gliesmarode noch attraktiver zu machen, werden alle Fahrten der Buslinie 433 aus Richtung Hondelage und Querum, die heute an der Hamburger Straße enden, über den Amalienplatz hinaus bis zur Haltestelle Hildesheimer Straße in Lehdorf verlängert. Die stark nachgefragte Relation Hamburger Straße – Rudolfplatz wird im Zusammenspiel zwischen den Buslinien 419, 426 und 433 damit auch

montags bis freitags bis 20:00 Uhr sowie samstags gestärkt.

3.4 Süd-Ost-Netz: Südstadt – Rautheim – Mascherode und Braunschweig Süd

Tagesverkehr montags bis samstags

Jede zweite Fahrt der Buslinie 411 endet im Tagesverkehr montags bis samstags am Welfenplatz in der Südstadt. Dort wechselt der Bus auf die Buslinie 412 und fährt über den Lindenberg und Rautheim zur Helmstedter Straße. Dieser Linienwechsel wird aufgehoben, somit verkehrt die Linie 411 ab Welfenplatz alternierend alle 30 Minuten nach Mascherode bzw. alle 30 Minuten über den Lindenberg zur Helmstedter Straße, in der Fahrtenhäufigkeit verändert sich nichts.

Die Buslinien 421 und 431 bleiben im Tagesverkehr montags bis samstags im Stadtbezirk Südstadt – Rautheim – Mascherode unverändert. Die Buslinie 431 fährt zukünftig samstags nicht mehr über Mascherode hinaus nach Stöckheim und Meverode. Die Nachfrage ist samstags leider zu gering.

Die Buslinie 421 verbleibt im Tagesverkehr unverändert auf ihrem Linienweg und deckt die geringere Nachfrage samstags zwischen Stöckheim, Meverode, Heidberg und weiter in die Südstadt gut ab.

Die Verdichtungsfahrten der Buslinie 431 montags bis freitags zwischen Hauptbahnhof und Erfurtplatz werden auf den Abschnitt Hauptbahnhof – Klinikum Salzdahlumer Straße verkürzt. Die Anbindung des Hauptbahnhofs aus dem Heidberg wird zukünftig durch die Stadtbahnlinie 2 ganzjährig gewährleistet.

Schwachverkehrszeit: früh morgens, abends sowie sonn- und feiertags

Die Stadtbahnlinie 4 ist in den Abendstunden sowie sonn- und feiertags bis zur Helmstedter Straße gering nachgefragt. Bis zur Stadtbahnverlängerung und damit umsteigefreien Durchfahrt über den Lindenberg nach Rautheim, soll sie abends und sonntags nicht mehr im Einsatz sein.

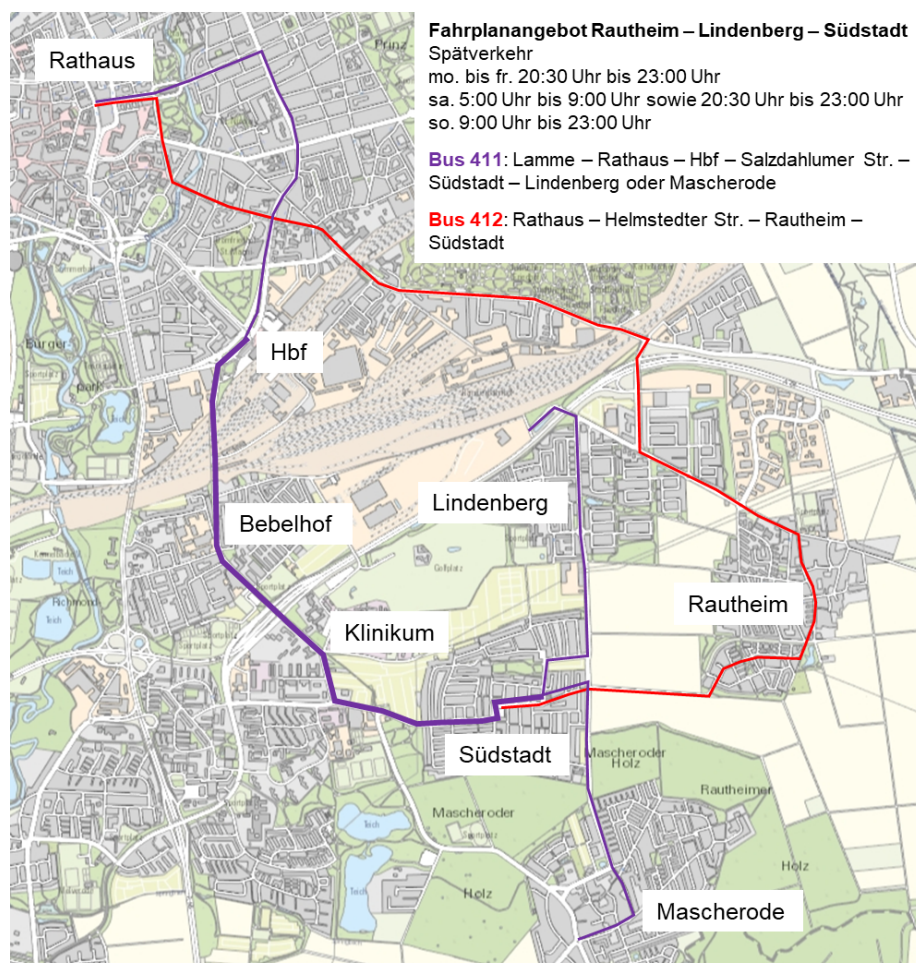


Abb. 4: Fahrplanangebot Rautheim – Lindenberg – Südstadt, Spätverkehr

Stattdessen wird auf dem zukünftigen Linienweg der Stadtbahnlinie 4 abends ab 20:30 Uhr sowie sonn- und feiertags ganztägig die Buslinie 412 im 30-Minutentakt eingesetzt. An vielen Haltestellen halten Stadtbahn und Busse entlang der Haltestelle am selben Bahnsteig. Die Buslinie 412 fährt dann von der Helmstedter Straße über die Rautheimer Straße in den Bereich Lindenberg und bedient dort die Haltestellen Vincent-van-Gogh-Ring, Rautheimer Straße und Noetherstraße. Über die Braunschweiger Straße fährt sie nach Rautheim und bedient dort die Haltestellen Paxmannstraße, Lehmweg, Zur Wabe und Am Spieltore um anschließend in der Südstadt am Welfenplatz zu enden. Im Nachtverkehr ab 23:00 Uhr fährt die Linie ab Rautheim weiter in den Lindenberg und bedient dort die Haltestellen Sandgrubenweg, Dedekindstraße, Julius-Elster-Straße und Hans-Geitel-Straße.

Im Abendverkehr bis 23:00 Uhr sowie sonn- und feiertags fährt die Buslinie 411 zwischen Hauptbahnhof und Südstadt dann alle 10/20 Minuten und weiter alle 30 Minuten – wie bisher – nach Mascherode sowie alle 30 Minuten in den Lindenberg.

Die Buslinien 421 und 431 fahren dann in dieser Zeit nicht mehr. Die Buslinie 421 entfällt in der Schwachverkehrszeit auch auf dem regionalen Abschnitt zwischen Heidberg und Wolfenbüttel, da die Nachfrage zu dieser Zeit nur sehr gering ist.

3.5 Süd-West-Netz: Stadtbezirke Weststadt und Südwest

Im Bereich Lichtenberger Straße und Timmerlah werden die Fahrten der Buslinien 445 und 455 zukünftig auf der Linie 445 zusammengefasst. Bisher verkehren beide Linien alle 60 Minuten, zukünftig wird der dadurch bestehende 30 Minuten Takt bis Timmerlah besser ersichtlich und die Fahrgäste finden alle Abfahrten auf einem Aushangfahrplan.

Die Stadtbahnlinie 3 verkehrt montags bis samstags bis 23:00 Uhr auf dem gesamten Linienweg zwischen Weststadt und Volkmarode im 15-Minutentakt. Sie verbindet die einwohnerstärksten Stadtbereiche miteinander: Weststadt, westliches Ringgebiet und östliches Ringgebiet. Sonn- und feiertags verkehrt sie zwischen 13:00 Uhr und 20:00 Uhr auf dem gesamten Linienweg im 15-Minutentakt. Abends sowie sonn- und feiertags verkehren auf dem Abschnitt Rathaus bis Weststadt damit 4 statt 2 Fahrten in der Stunde.

3.6 Norden: Veltenhof

Die Buslinie 414 wird innerhalb von Veltenhof aktuell im Tagesverkehr montags bis samstags im Ringverkehr bedient. Daraus folgt am Stadion eine Übergangszeit von 7 min auf die Stadtbahnlinie 1. Zukünftig sollen alle Haltestellen in Hin- und Rückrichtung in einheitlicher Reihenfolge bedient werden (wie derzeit im Abend- und Sonntagsverkehr). Damit wird das Angebot übersichtlicher und die Umsteigezeit am Stadion kann auf 3 min verkürzt werden.

Die Buslinie bedient somit einheitlich in beide Richtungen die Haltestellen Sandanger, Dreisch, Wendener Weg, Unter den Linden, Heesfeld, Waller Weg, Am Hafen und endet an der Haltestelle Ernst-Böhme-Straße in Höhe der Einmündung Hafenstraße.

3.7 Östliches Ringgebiet

Die Stadtbahnlinie 3 verkehrt montags bis samstags in den Abendstunden bis 23:00 Uhr auf dem gesamten Linienweg im 15-Minutentakt und somit nicht mehr wie bisher im 15-Minutentakt bis Rathaus und nur alle 30-Minuten weiter durch das westliche Ringgebiet in die Weststadt. Sonn- und feiertags wird der 15-Minutentakt auf die Zeit zwischen 13:00 Uhr und 20:00 Uhr konzentriert. BSVG und Verwaltung weisen darauf hin, dass der 15-Minutentakt bis Volkmarode besteht. Das ist einer heute noch fehlenden Wendemöglichkeit in Gliesmarode geschuldet. Sobald hier die neue mit dem Stadtbahnausbau vorgesehene Wendeschleife gebaut ist, wird der 15-Minutentakt abends und sonntags auf den Abschnitt Weststadt – Gliesmarode konzentriert.

Die Fahrten der Buslinie 418 enden aus Lamme und vom Westpark kommend alle am Rathaus. Sie verkehrt nicht mehr im östlichen Ringgebiet. Die Fahrten tagsüber vom Prinz-

Albrecht-Park nach Riddagshausen zum Grünen Jäger übernimmt die Buslinie 423.

Die Buslinie 423 fährt montags bis freitags zwischen 6:00 Uhr und 20:30 Uhr somit alle 30 Minuten aus der Weststadt kommend über Rathaus zur Haltestelle Prinz-Albrecht-Park und von dort aus zwischen 9:00 Uhr und 19:00 Uhr abwechselnd stündlich direkt zur Haltestelle Herzogin-Elisabeth-Straße oder nach Riddagshausen über die Ebertallee. Um am Prinz-Albrecht-Park stadteinwärts immer einheitlich die Abfahrten an einem Bussteig zu haben, wird die Umfahrung des Parks zum Wenden der Buslinie 423 umgedreht. Alle Fahrten in Richtung Innenstadt erfolgen somit an der Haltestelle mit der Buslinie 413. Samstags setzt die Buslinie 423 mit ihren Fahrten zwischen Herzogin-Elisabeth-Straße und Rathaus gegen 7:30 Uhr ein.

Unverändert bleibt das Angebot der Buslinie 422. Sie bietet allerdings zukünftig eine Direktverbindung zum Klinikum Salzdahlumer Straße.

3.8 Nord-Ost-Netz: Fahrplananpassung abends, samstags sowie sonn- und feiertags

Zur besseren Taktergänzung der Fahrpläne der Linien 424 und 111 entlang der Hansestraße sowie der Linien 417 und 230 in Dibbesdorf verschieben sich die Abfahrtszeiten folgender Linien während der Schwachverkehrszeit (60 Min Takt der Linien) um 30 min:

- Linie 413 (nur Abschnitt Querum <> Bevenrode)
- Linie 417
- Linie 424
- Linie 427
- Linie 433 (Abschnitt Querum <> Hondelage)

Die Fahrtenhäufigkeit bleibt im Abendverkehr sowie sonn- und feiertags unverändert.

Die Buslinie 417 verkehrt samstags im 60-Minutentakt zwischen Volkmarode „Ziegelwiese“ und Hondelage. Die Haltestellen „Am Remenhof“ und „Steinkamp“ werden weiterhin alle 15 Minuten bedient. Die Buslinie 427 verkehrt samstags im 60-Minutentakt zwischen Volkmarode über Weddel nach Essehof. Weddel wird neu mit dem RE 50 täglich im 30-Minutentakt an den Braunschweiger Hauptbahnhof angebunden.

Die Buslinie 434 verkehrt sonn- und feiertags im 2 Stundentakt zwischen Wenden über Thune, Harxbüttel und Lagesbüttel nach Groß Schwülper. Sie bildet mit der Buslinie 112, die ebenfalls sonn- und feiertags im 120 Minutentakt verkehrt, zwischen Wenden und Thune einen 60-Minutentakt. Das Angebot wird damit auf die überschaubare Nachfrage angepasst.

4 **Ferienfahrplan**

An Ferientagen ist die Nachfrage reduziert im Vergleich zu den Schultagen. Hier wirken auch die Homeofficeregelungen stärker. Deshalb wird auf die geringere Nachfrage beispielsweise mit nachfolgenden Maßnahmen reagiert:

Stadtbahn

- Wie aktuell verkehrt die Stadtbahnlinie 3 an allen Ferientagen montags bis samstags im 15-Minutentakt.
- Die Stadtbahnlinie 10 verkehrt nicht. Der Hauptbahnhof wird neu zusätzlich mit allen Fahrten der Stadtbahnlinie 2 bedient.

Bus

- Die Buslinie 411 verkehrt wie samstags an allen Ferientagen auf dem Abschnitt Kanzlerfeld bis Lamme im 30-Minutentakt
- Die Buslinie 417 verkehrt an Ferientagen wie samstags
- Die Buslinie 426 verkehrt an Ferientagen ganztägig im 30-Minutentakt
- Die Buslinie 427 verkehrt an Ferientagen wie samstags
- Die Buslinie 436 verkehrt an Ferientagen ganztägig im 30-Minutentakt

5 **Infrastrukturmaßnahmen**

In Bevenrode wird der Pausenplatz an der Endhaltestelle Beberbachaue erweitert. Damit können dort zukünftig zwei Busse zeitgleich pausieren. Die Maßnahme wird bis spätestens zum neuen Fahrplan umgesetzt.

An der Bushaltestelle Klinikum Salzdahlumer Straße werden auf dem vorhandenen Parkstreifen unmittelbar vor dem Bussteig in Richtung Südstadt und Heidberg Pausenplätze für die neu hier endenden Busse ausgewiesen.

An der Bushaltestelle Rautheimer Straße werden die zusätzlichen Haltepositionen für die Linie 412 jeweils östlich der Kreuzung angeordnet.

An der Bushaltestelle Herzogin-Elisabeth-Straße wird ein Pausenplatz vor dem Bussteig in Fahrtrichtung Marienstift ausgewiesen.

Die bisher vorhandenen Pausenplätze an der Hamburger Straße werden nicht weiter benötigt und deshalb für den Individualverkehr wieder freigegeben.

6 Zeitplan zur Umsetzung

Die Umsetzung der Fahrplan- und Linienänderungen erfolgt mit der Inbetriebnahme der 2-gleisigen Weddeler Schleife voraussichtlich am 22. März 2024. Der Fahrplanwechsel der BSVG wird für Montag, 18. März 2024 (1. Ferientag der Osterferien), vorgesehen.

7 Finanzielle Auswirkung

Das Leistungsangebot der BSVG (Nutzwagenkilometer) bleibt bei den beschriebenen Änderungen im Saldo über das Jahr unverändert. Es gibt Verschiebungen zwischen Schultagen, Ferientagen und Wochenenden.

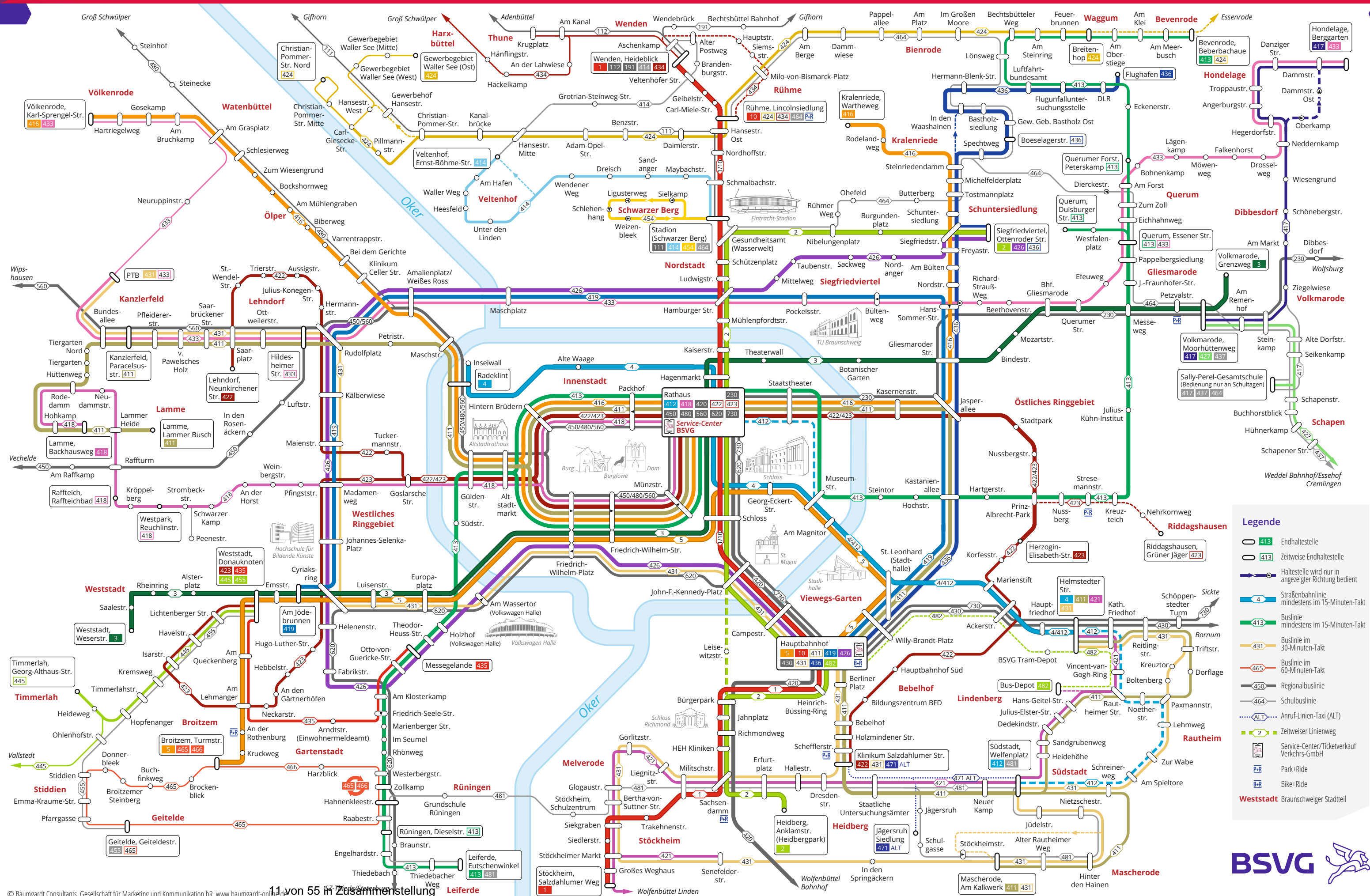
Durch die Angebotsanpassungen an Ferientagen haben die Maßnahmen keine zusätzliche belastende Wirkung auf den Wirtschaftsplan der BSVG und sind im Wirtschaftsplan 2024ff berücksichtigt.

Kügler

Anlage: BSVG Liniennetzplan Tag+Nacht ab März 2024

Linienetzplan Braunschweiger Verkehrs-GmbH gültig ab März 2024

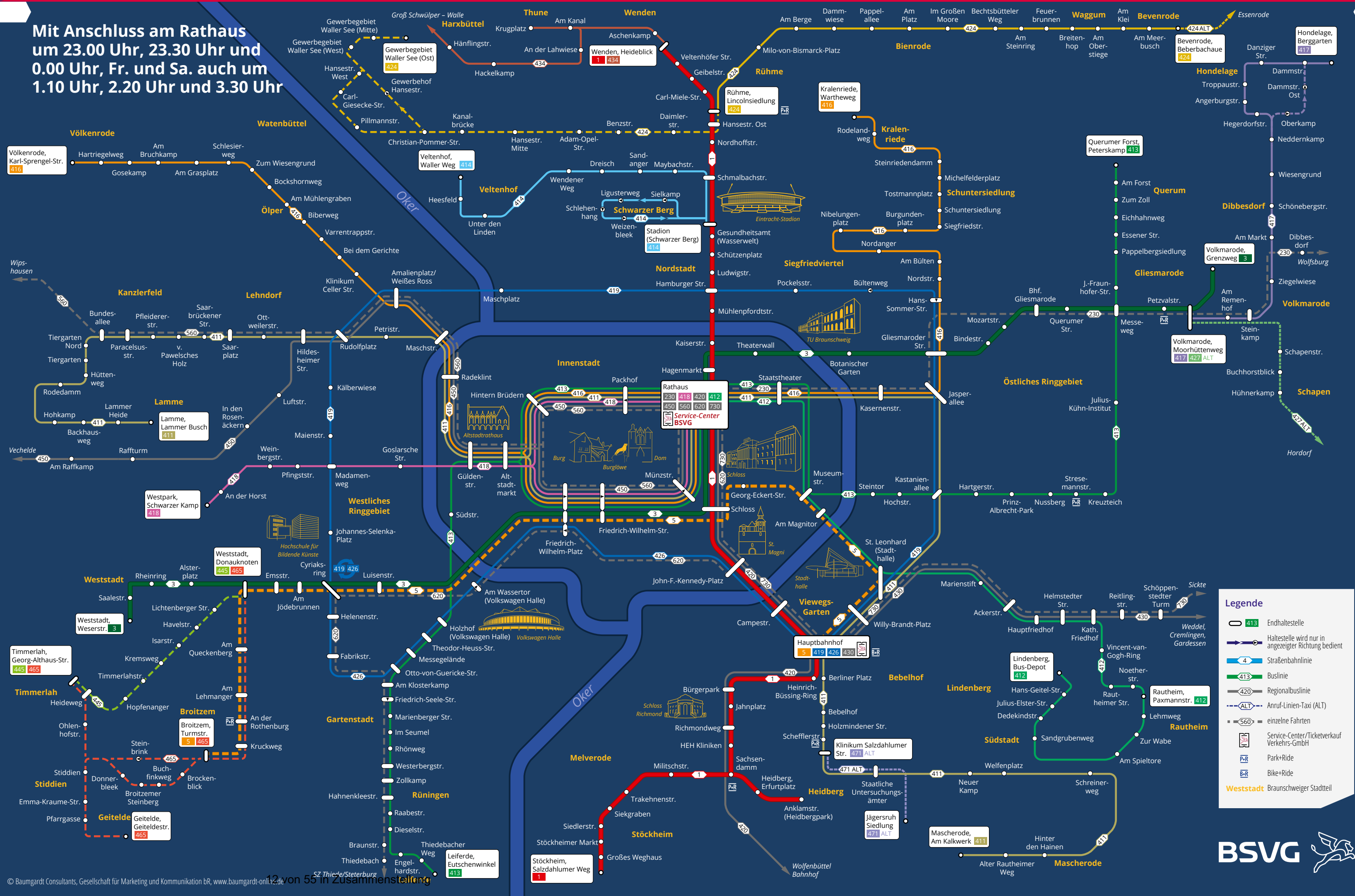
Local transport network map Braunschweiger Verkehrs-GmbH valid from March, 2024



Nachtnetzplan Braunschweiger Verkehrs-GmbH gültig ab März 2024

Night local transport network map Braunschweiger Verkehrs-GmbH valid from March, 2024

Mit Anschluss am Rathaus
um 23.00 Uhr, 23.30 Uhr und
0.00 Uhr, Fr. und Sa. auch um
1.10 Uhr, 2.20 Uhr und 3.30 Uhr



Absender:

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im
Stadtbezirksrat 330**

TOP 4.1

23-22436
Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Antrag auf Erhöhung der Verkehrssicherheit im Kreuzungsbereich
"Zum Ölpersee/Uferstraße"**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

07.11.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue
(Entscheidung)

23.11.2023

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird dem Bezirksrat zur nächsten Stadtbezirksratssitzung Vorschläge zur Beseitigung der Gefahrensituation bzw. Erhöhung der Verkehrssicherheit im Kreuzungsbereich "Zum Ölpersee/Uferstraße" zur Entscheidung vorlegen und diese zeitnah umsetzen.

Sachverhalt:

Aufgrund des Wegfalls des Verkehrsspiegels zur Einsicht der Kreuzung und der fehlenden Straßenmarkierungen sowie Verkehrszeichen ist in diesem Bereich eine erhöhte Unfallgefahr festzustellen auf die mehrere Anwohner und Bürger wiederholt hingewiesen haben. Ein Beschluss des Bezirksrats vom 01.06.2023 auf kurzfristige Anbringung von roten Markierungen wurde von der Verwaltung am 02.11.2023 abgelehnt. Da die Situation weiterhin besteht sieht der Stadtbezirksrat die Verwaltung in der Pflicht hier für Abhilfe zu sorgen.

gez.

Merten Herms

Anlagen:

keine

Betreff:

**Zur Verfügungstellung von bezirklichen Mitteln für
Baumnachpflanzungen in Höhe von 5000 Euro**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

09.11.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue
(Entscheidung)

23.11.2023

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Der Bezirksrat stellt der Verwaltung aus eigenen bezirklichen Mitteln Gelder für Baumnachpflanzungen in Höhe von 5000 Euro zur Verfügung.

Sachverhalt:

In den Hitzesommern 2018 und 2022 - mit Rekordtemperaturen und Wasserknappheit - ist der Blick auf den Baumbestand auch im Stadtgebiet Braunschweig von besonderer Relevanz.

Bäume spenden gerade im Sommer wertvollen Schatten und können zu einem kühleren Stadtklima und damit einer höheren Lebensqualität beitragen.

Seit dem Jahr 2018 kam es zu einem Trockenstress, der den städtischen Baumbestand bis heute nachhaltig geschädigt hat und jährlich für erhebliche Verluste im städtischen Grünbestand verantwortlich ist.

So sind in den letzten Jahren jährlich mehr als 800 Bäume auf städtischen Flächen verloren gegangen.

Geht man durch Braunschweigs Parkanlagen, so scheinen sich die Schäden trotz des feuchten Sommers 2023, insbesondere bei älteren Bäumen, noch verstärkt zu haben.

Hier spielt sicherlich auch der Befall von sporenbildenden Pilzen und Bakterien bei den geschwächten Bäumen eine große Rolle.

Insbesondere der Befall von Rosskastanien durch Pseudomonas-Bakterien dürfte auch für die Braunschweiger Kastanienbestände zukünftig dramatische Auswirkungen haben.

Um den enormen Abgang des Baumbestandes aufzufangen, hat die Stadt Braunschweig Fördergelder in erheblichem Maße eingeworben, mit denen ursprünglich 1000 neue Bäume gepflanzt werden sollten.

Durch eine Preissteigerung von bis zu 20 % waren die beantragte Pflanzung von rd. 1000 Bäumen nicht in vollem Umfang darstellbar. Aktuell wird deshalb von der Pflanzung von geschätzten ca. 800 Bäumen ausgegangen. Vergleicht man jedoch den jährlichen Verlust mit der derzeitigen Anzahl an Ersatzpflanzungen, ergibt sich zukünftig ein enormes Defizit, welches langfristig zu einer erheblichen Abnahme des Gesamtbaumbestandes sowie einer ungesunden Altersstruktur im städtischen Baumbestand führen dürfte.

Der Stadtbezirksrat möchte durch das zur Verfügung stellen von eigenen bezirklichen Mitteln dazu beitragen, dass es auch in Zukunft ausreichend Großbaumbestände im Stadtbild gibt

und so dazu beitragen, dass auch zukünftige Generationen eine hohe Lebensqualität im direkten Wohnumfeld vorfinden.

Für die Pflanzung von abgängigen Bäumen stellt der Bezirksrat Mittel in Höhe von 5000 Euro zur Verfügung. Stellen sich Standorte abgängiger Bäume als wenig sinnvoll für Nachpflanzungen heraus, können Ersatzpflanzungen auch an anderen Standorten, jedoch möglichst ortsnahe zum ursprünglichen Standort, innerhalb des Bezirkes vorgenommen werden.

Die Verwaltung möge einmal jährlich eine ganz kurze Mitteilung geben, an welchen Standorten die durch den Bezirksrat finanzierten Baumnachpflanzungen durchgeführt wurden.

gez.

Rochus Jonas

Anlagen:

keine

Betreff:

Radwegdeckensanierung Verbindungsweg Hamburger Straße - Ölper Kreuz

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.11.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue
(Entscheidung)

23.11.2023

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Die in der Sitzung vom 26.04.2023 von der Verwaltung für die Unterhaltung von bezirklichen Straßen vorgeschlagenen Mittel werden in Höhe von 20.000 € für die Radwegdeckensanierung des Radwegs zwischen unserem Stadtbezirk und Ölper (bis zur Bezirksgrenze) verwendet. Die Verwaltung wird aufgefordert, diese Maßnahme schnellstmöglich, spätestens bis Juli 2024, umzusetzen.

Zur Bezirksratssitzung am 26.4.23 hatte die Stadtverwaltung vorgeschlagen, Mittel für die Unterhaltung bezirklicher Straßen zu verwenden. Nach Hinweis unseres Fraktionsmitglieds Nicole Palm, dass die Verwaltung doch auch Vorschläge für die Unterhaltung von Radwegen vorsehen könne, beschloss der Bezirksrat den Beschluss zu diesem Punkt zurückzustellen.

In derselben Sitzung hat die SPD-Fraktion auf Basis von Vorschlägen des ADFC Braunschweig angefragt, welche von den vorgeschlagenen Maßnahmen an Radwegedeckensanierung die Verwaltung noch 2023 realisieren könne bzw. welche 2024 angegangen werden könnten. Leider steht eine Antwort jetzt, Anfang November 2023, immer noch aus.

Angesichts des Ziels der Stadt, den Anteil der Radfahrenden in Braunschweig durch Ausbau und Verbesserung des Radwegesystems zu erhöhen, wirkt diese Nicht-Reaktion mehr als irritierend.

Daher beantragt die SPD-Fraktion, einen Teil der im Rahmen der Sitzung vom 26.04.2023 zurückgestellten Mittel für die Straßenunterhaltung für die Radwegedeckensanierung des Radwegs Hamburger Straße – Ölper entlang der Autobahn zu verwenden.

gez.

Jens Dietrich

Anlagen:

keine

Absender:

SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 330

TOP 5.3

23-22484

Antrag (öffentlich)

Betreff:

Radwegdecken-/Fußwegsanierung zwischen Helgolandstr. und Ottenroder Str.

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.11.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue
(Entscheidung)

23.11.2023

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Für die Radwegedecken-/Gehwegdeckensanierung zwischen Helgolandstraße und Ottenroder Straße stellt der Bezirksrat Mittel in Höhe von 10.000 € zur Verfügung. Die Verwaltung wird aufgefordert, die Maßnahme möglichst noch im Frühjahr 2024 durchzuführen.

Sachverhalt:

Die Verbindung zwischen Helgolandstraße und Ottenroder Straße stellt sowohl für Fußgänger als auch für Radfahrende eine wichtige Verbindung aus der Schundersiedlung/Kralenriede Richtung Querum und in die Nordstadt dar. Leider befindet sich der Weg in einem schlechten Zustand mit Wurzelwerk, welches den Belag hochdrückt, Unebenheiten und Löchern, so dass eine Gefährdung der Nutzerinnen und Nutzer nicht auszuschließen ist.

gez.

Jens Dietrich

Anlagen:

Lageskizze



Absender:
Frau Bartsch (BIBS)

TOP 5.4
23-22511
Antrag (öffentlich)

Betreff:
**Verwendung bezirklicher Mittel im Stadtbezirk 330 für Blühstreifen
Bienroder Weg**

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
10.11.2023

Beratungsfolge:		Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (Entscheidung)	23.11.2023	Ö

Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Der Bezirksrat Nordstadt-Schunteraue beschließt die Errichtung von Blühstreifen im Bereich des Bienroder Weges (siehe Karten aus der Anlage). Kosten für die Maßnahmen ca. 2000 €.

Sachverhalt:

Begründung erfolgt mündlich.

gez.

Sabine Bartsch

Anlagen:

Kartenübersicht

Absender:

Frau Bartsch (BIBS)

TOP 5.5

23-22512

Antrag (öffentlich)

Betreff:

**Verwendung bezirklicher Mittel im Stadtbezirk 330 für
Tischtennisplatte Tostmannplatz**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.11.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue
(Entscheidung)

23.11.2023

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Der Bezirksrat Nordstadt-Schunteraue beschließt die Anschaffung und Aufstellung einer wetterfesten Tischtennisplatte auf dem Tostmannplatz Kosten ca. 5000 €.

Sachverhalt:

Erfreulicherweise wurde vor einigen Tagen die, vom Bezirksrat Schunteraue im Jahre 2021 beantragte und finanzierte, Bank-Tisch-Bank Kombination auf dem Tostmannplatz aufgestellt.

Diese Bank-Tisch-Bank Kombination wurde damals, sowie auch der Bücherschrank, beschlossen, um den Tostmannplatz, als zentralen Mittelpunkt der Siedlung, noch attraktiver und lebendiger zu machen.

Eine weitere Idee für eine Belebung des Tostmannplatzes wäre eine Tischtennisplatte. Tischtennis kann von vielen Altersgruppen gespielt werden und ist trotzdem relativ geräuscharm. Eine Tischtennisplatte würde den Platz für viele Anwohnende noch attraktiver machen.

Auf dem Platz selber ist ausreichend gepflasterte Fläche vorhanden, um eine Tischtennisplatte, ohne zusätzliche Versiegelung, aufzustellen.

gez.

Sabine Bartsch

Anlagen:

keine

Absender:

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im
Stadtbezirksrat 330**

TOP 5.6
23-22516
Antrag (öffentlich)

Betreff:

Aufstellung von 3 Mülleimern an verschiedenen Standorten

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

13.11.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue
(Entscheidung)

23.11.2023

Status

Ö

Beschlussvorschlag:

Beschluss:

Der Bezirksrat beschließt, aus bezirklichen Mitteln 2.000,00 € zur Verfügung zu stellen, für die Aufstellung von 3 Mülleimern an den folgenden Standorten, die in der Anlage durch rote Punkte gekennzeichnet sind:

- Ottenroder Str /. Ecke Abtstr.
- Gleisdreick Abtstraße
- Bahnübergang Beethovenstraße, dort wo das Ringgleis kreuzt.

Sachverhalt:

Der Bereich Beethovenstraße, Ottenroder Straße, Abtstraße ist von Spaziergängern, Joggern, Gassigehenden, Radfahrenden stark frequentiert. Öffentliche Mülleimer existieren hier noch nicht. So findet sich immer wieder weggeworfener Abfall in Hecken, auf den Wegen, in Gleisbett und Straßenbegleitgrün.

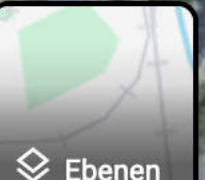
Mit diesen Mülleimern soll außerdem dem Engagement von Bürgerinnen Rechnung getragen werden, die bisher auf eigene Kosten in dem Bereich Hundekotbeutel angeboten und diese entsorgt haben.

gez.

Carolin Borggreffe

Anlage/n:

Kartenansicht der beabsichtigten Standorte



Ebenen

22 von 55 in Zusammenstellung

Google



Absender:

SPD-Fraktion im Stadtbezirksrat 330

TOP 6.1

23-21123

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

Anregung für die Erneuerung von Radwegen 2023 im Stadtbezirk 330

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

12.04.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

26.04.2023

Status

Ö

Über den ADFC hat die SPD-Fraktion Vorschläge für wichtige
Radwegeerneuerungsmaßnahmen im Jahr 2023 erhalten.

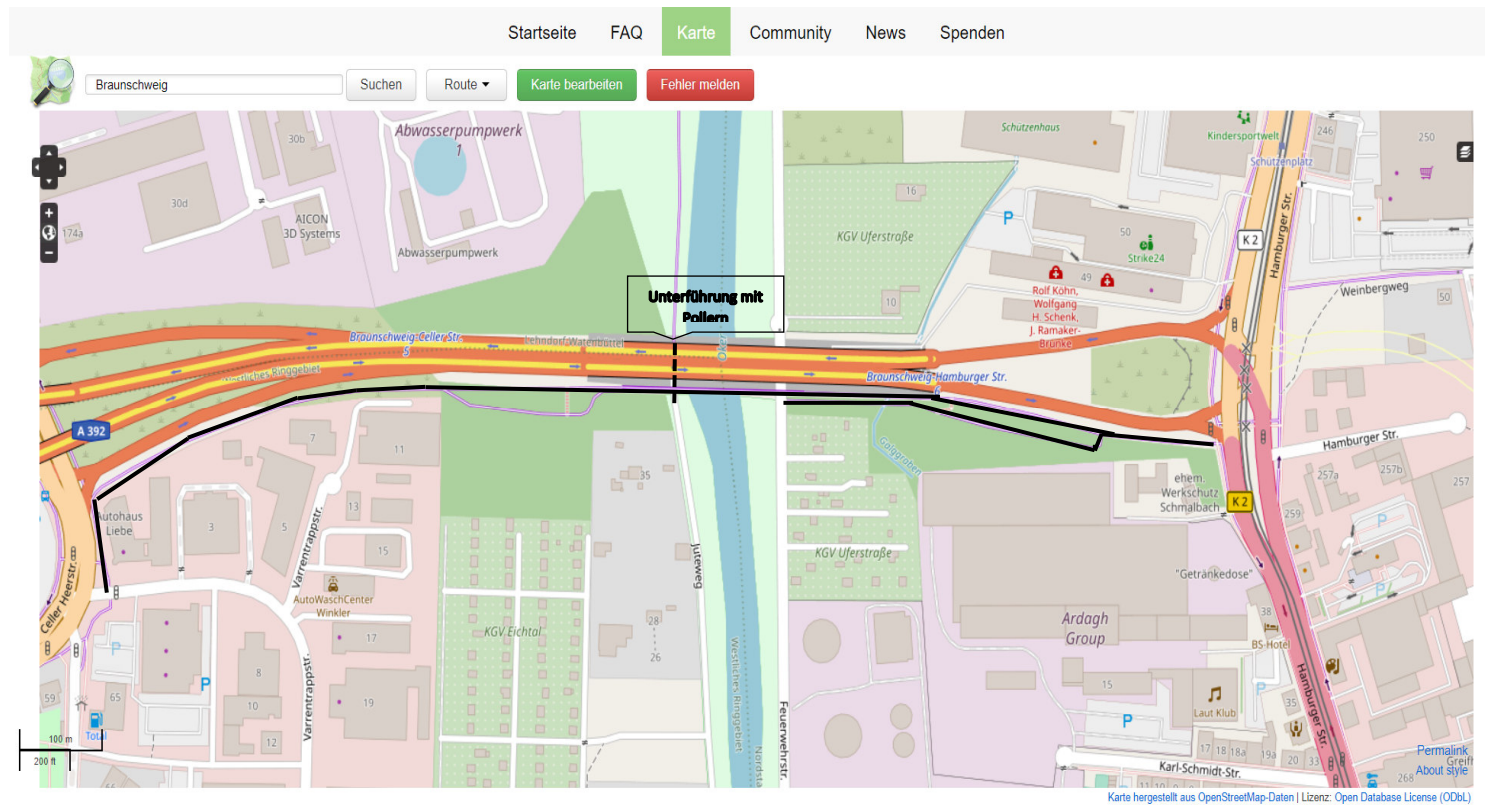
Vor dem Hintergrund der Bedeutung des Radverkehrs fragen wir:

- 1) Wie bewertet die Verwaltung die beigefügten Vorschläge und wie schätzt sie die Dringlichkeit der einzelnen Maßnahmen ein?
- 2) Welche von diesen Maßnahmen können/sollen noch 2023 umgesetzt werden?
- 3) Wie sieht es bei den übrigen Maßnahmevorschlägen aus?

gez.

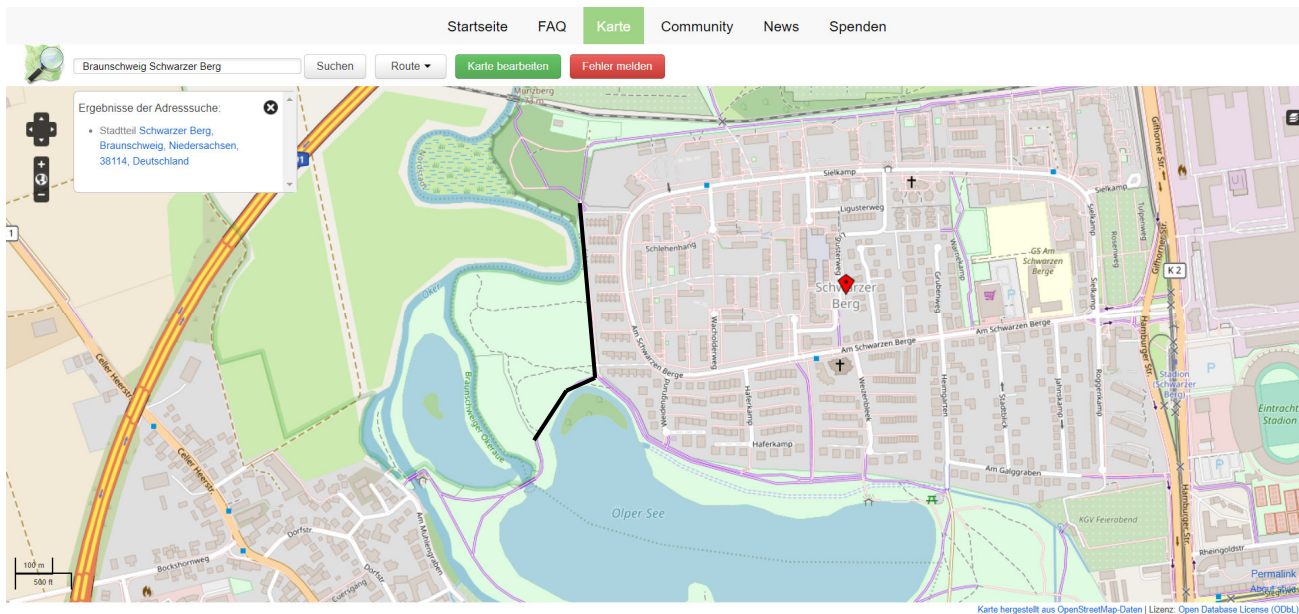
Jens Dietrich

Übersicht über mögliche Maßnahmen



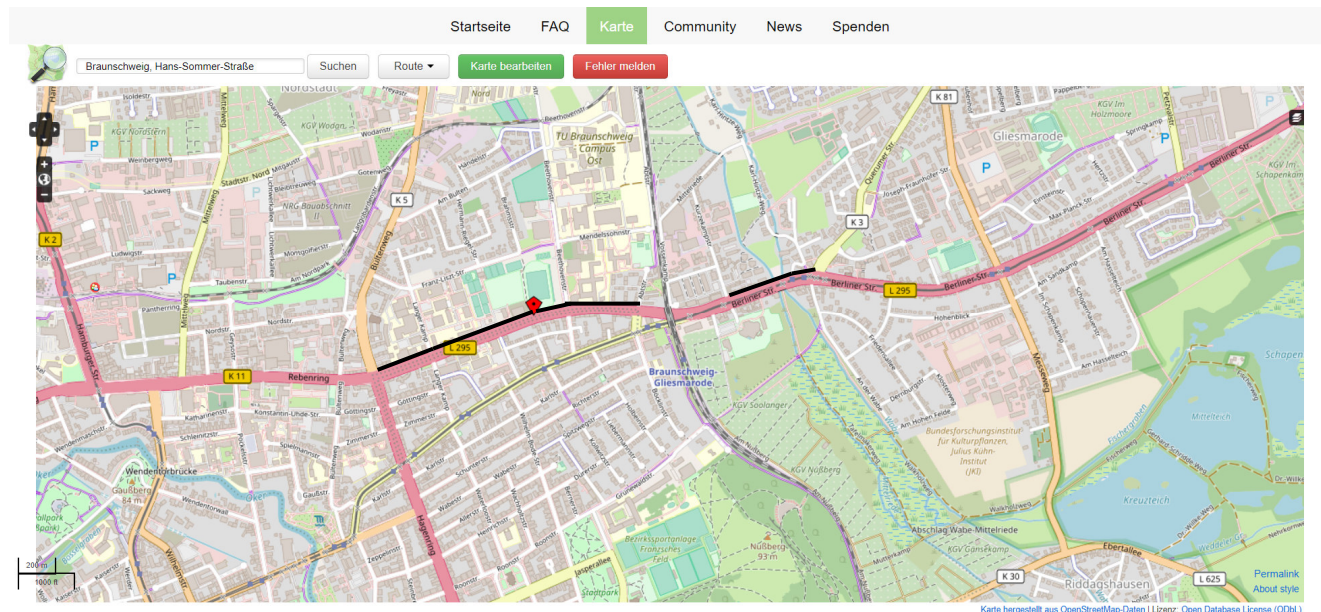
1. Fahrbahndeckenerneuerung 2023

- 1.1. Der gesamte markierte Weg zwischen Hamburger Str. und Autobahnauffahrt Ölper sowie der Abzweig zur Uferstraße, befinden sich in einem sehr schlechten Zustand, Schlaglöcher, Aufbrüche im Asphalt usw. An diese Stelle müsste nichts geplant werden, sondern nur die Asphaltdecke erneuert werden.
- 1.2. An der westlichen Seite der Autobahnbrückenunterführung ist der an sich nur geschotterte Weg ebenfalls im schlechten Zustand. Hier gibt anscheinend Betonreste die verteilt wurden, nunmehr aber teilweise zerbröselt sind. Zusätzlich stehen hier Steinpoller an den nur noch Reste einer Markierung erkennbar sind.



2. Umfahrung des Wohngebietes Schwarzer Berg

- 2.1. Strecke entlang des Wohngebietes. Hier gibt einen Radweg und einen Fußweg, in der Mitte durch eine Art Rinne getrennt. Die Oberfläche ist sowohl auf dem Radweg als auch auf dem Fußweg in schlechten Zustand. Zerbröselter Asphalt und Schlaglöcher.
- 2.2. Im weiteren Verlauf um den Ölper See ist der Weg mit Verbundsteinen gepflastert. Hier sind Unebenheiten in erheblichem Umfang zu verzeichnen. Deshalb wird sehr viel auf dem unbefestigten Seitenstreifen gefahren.



3. Radweg Hans Sommer Straße zwischen Beethoven Str. und Abt Str.

- 3.1. Auf dem stadteinwärts führenden Radweg gibt es Verwerfungen, Asphalt Beulen und bis zu 10 cm breite Querrillen.
- 3.2. Weiter zwischen Kurzecampstr. und Querumerstr. , hier gibt es auf dem stadteinwärts führenden Radweg Asphaltbeulen, aufgesprungener Asphalt und Querrillen.

Zwischen Abt. Str. und Kurzecampstr. ist der Radweg erneuert.

Die ersten beiden Vorschläge sind nicht Teil des Veloroutennetzes. Der Vorschlag 1. Verbindet aber wichtige Ortsteile von Braunschweig, etwa die Nordstadt mit Ölper.

Der Vorschlag 2. Könnte eine Verbesserung der Verbindungen nach Veltenhof erreichen.

Absender:

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im
Stadtbezirksrat 330**

TOP 6.2
23-21403
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Schunterwanderweg um das Gewerbegebiet (NIMO) am
Bienroderweg/Schreberweg**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

22.05.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

29.08.2023

Status

Ö

Sachverhalt: Vorlage 18-08851

Wiederholt hat der Stadtbezirksrat ehemals Schunteraue jetzt Nordstadt/Schunteraue angefragt, wann der Wanderweg der um das Gewerbegebiet des ehemaligen Büssing-Werk verläuft saniert wird. Bereits 2018 waren dafür Haushaltsmittel bereitgestellt worden. Laut Aussage der Verwaltung sollte dies dann nach den Renaturierungsarbeiten der Schunter in diesem Bereich erledigt werden.

Wann wird der Schunterwanderweg am Bienroderweg bis Schreberweg saniert ?

gez.

Horst-Dieter Steinert

Anlagen:

keine

Absender:

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im
Stadtbezirksrat 330**

TOP 6.3
23-22066
Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Ergänzung zur Anfrage Messbrunnen im Naturdenkmal /
Sandmagerrasen in Kralenriede vom 09.09.2023**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

11.09.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

26.10.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Als Frage 3 zu der Anfrage s.o:

Wie sind die Grundwasserpegelstände in dem Gebiet?

Wir bitten um Mitteilung der bekannten Datenlage hinsichtlich der Thematik aus dem
dortigen Gebiet (hier wurden wiederholt Schadstoffe in einen Graben, der zur Schunter
führt, eingeleitet).

gez.

Horst-Dieter Steinert

Anlagen:

keine

Betreff:

**Ergänzung zur Anfrage Messbrunnen im Naturdenkmal /
Sandmagerrasen in Kralenriede vom 09.09.2023**

Organisationseinheit:

Dezernat VIII
68 Fachbereich Umwelt

Datum:

13.11.2023

Beratungsfolge

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue ()

Sitzungstermin

23.11.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Im Zusammenhang mit den regelmäßigen Grundwasseruntersuchungen der Altablagerung F 11/1 (Schlossberg Kralenriede) werden durch die Verwaltung auch die Grundwasserstände in den einzelnen Grundwassermessstellen ermittelt. Die Grundwasserstände wurden in einem Bereich zwischen etwa 68,5 mNN und 70,5 mNN gemessen, was einem Grundwasserflurabstand von ca. 2 m bis 4 m entspricht.

Die Grundwasserstände werden mit den Analysenergebnissen der Altdeponieüberwachung auf der Internetseite der Stadt Braunschweig unter „Leben in Braunschweig / Umwelt / Boden/Altlasten / Altlasten, Altablagerungen“ veröffentlicht. Die Informationen zur den Grundwasserständen für die Altdeponie Schlossberg sind auf der Seite 37 im Bericht aus dem Jahr 2021 zu finden.

Hinsichtlich des in der Anfrage erwähnten zeitweise belasteten Grabens kann die Verwaltung folgenden Sachstand berichten: Um den Austrag von Schweb- und Trübstoffen über das Regenwasser zu verhindern, hat der Betreiber des nahegelegenen Betonwerks eine Änderung der Grundstücksentwässerung beantragt, die von der SEBS geprüft und genehmigt wurde. Die Umsetzung dieser Maßnahme ist aktuell noch nicht abgeschlossen.

Herlitschke

Anlage/n:

Betreff:
**Naturdenkmal Sandmagerrasen in Kralenriede: Eichenbestand
durch spätblühende Traubenkirsche gefährdet.**
Empfänger:
 Stadt Braunschweig
 Der Oberbürgermeister
Datum:

12.09.2023

Beratungsfolge:
 Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
 Beantwortung)

26.10.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Die meisten gebietsfremden Baum- und Pflanzenarten stellen kein Naturschutzproblem da und unterliegen dem allgemeinem Artenschutz für wildlebende Arten. So werden manche Arten in bestimmten Gebieten sogar als eine Bereicherung empfunden.

Vorsorge ist der beste Schutz gegen invasive Arten. Es liegt jedoch in der Natur der Sache, dass trotz enormer Anstrengungen eine Ausbreitung neuer invasiver Arten in die Umwelt nie hundertprozentig verhindert werden kann. Dann gilt es, insbesondere auch unter Kostengesichtspunkten, ihr Auftreten in der frühen Phase der Invasion rasch zu erkennen und schnellstmöglich geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um eine Etablierung und Ausbreitung zu verhindern.

Im Gebiet Naturdenkmal Sandmagerrasen in Kralenriede beobachten wir mit Sorge die Ausbreitung der spät blühenden Traubenkirsche. Das Bundesamt für Naturschutz empfiehlt, invasive Baum- und Pflanzenarten, die sich in einer frühen Phase der Ausbreitung befinden, der Früherkennung mit einer Verpflichtung zu sofortiger Beseitigung.

Die spätblühende Traubenkirsche unterwandert im gesamten Naturdenkmal den Eichenbestand und verhindert die Naturverjüngung heimischer Baum- und Pflanzenarten in diesem Gebiet.

Teilweise wurde vom Fachbereich Stadtgrün, an verschiedenen Stellen in diesem Gebiet einige Eichen von der Traubenkirsche freigestellt, und auf den Stock gesetzt, dennoch hat sich der Nachwuchs an gleicher Stelle vergrößert. Eine weitere Ausbreitung gebietsfremder Arten wie hier die spätblühende Traubenkirsche sollte verhindert werden.

Daher fragen wir:

Was gedenkt der Fachbereich Stadtgrün zu tun, um eine weitere Verbreitung der spätblühenden Traubenkirsche zu stoppen?

gez.

Horst-Dieter Steinert

Anlagen:

keine







Betreff:

**Kostenschätzung für Umgestaltungsmaßnahmen des
Kreuzungsbereiches
Wendenmaschstraße/Huttenstraße/Bammelsburger
Straße/Pestalozzistraße ("Pesta-Eck")**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.11.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

23.11.2023

Status

Ö

Vor dem Hintergrund der letzten Antwort auf unseren Antrag und den darin enthaltenen Hinweis auf die fehlenden personellen und finanziellen Ressourcen bitten wir die Verwaltung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Welche Kosten entstehen für die Erneuerung des vorhandenen Sitzmobiliars durch neue Bänke, vorzugsweise so genannte Generationenbänke sowie die Umgestaltung der Grünbereiche unter Beibehaltung des Baumbestandes?
2. Welche Kosten entstehen für die Aufstellung von Spielgeräten analog der Spielgeräte auf dem Nibelungenplatz oder der im Rahmen der Spielfährte in der Innenstadt verwendeten Spielgeräte, die keines besonderen Fallschutzbereiches bedürfen?
3. Welche Kosten entstehen durch eine optische Aufwertung der Verteilerkästen durch Graffiti-Kunst?

Sachverhalt:

Die Antwort der Verwaltung auf unseren erneuten Antrag zur Aufwertung des Pesta-Ecks ist in höchstem Maße unbefriedigend, lässt sie doch erkennen, dass seitens der Verwaltung keinerlei Bereitschaft besteht, sich überhaupt ernsthaft mit einer Erhöhung der Aufenthaltsqualität in diesem Bereich zu befassen. Stadtteile leben genau wie die Innenstadt von Treffpunkten, und zwar auch von solchen Treffpunkten, wo die Menschen nicht gezwungen sind, etwas zu konsumieren. Das Pesta-Eck als zentraler Bereich in diesem Stadtteil hat das Potenzial, mit nicht einmal allzugroßem Aufwand zu einem mitten im Herzen des Quartiers gelegenen Treffpunkt weiterentwickelt zu werden. Es wäre schade, in Zeiten, wo wohnortnahe Treff- und Begegnungsorte immer wichtiger werden, diese Chance ungenutzt zu lassen.

gez.

Jens Dietrich

Anlage/n:

keine

Betreff:

**ÖPNV / Regelmäßige Busverbindung von der Schunteraue nach
Querum einrichten**

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.11.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

23.11.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Seit Jahren fehlt eine Busverbindung Schunteraue – Querum.

Ab März 2024 soll es einen neuen Fahrplan der BSVG geben. Der Fahrplan wurde weiterentwickelt, dadurch soll auch das Angebot für alle Fahrgäste in Braunschweig verbessert werden. Dies ist auch zu begrüßen, dennoch wird für die Bewohner der Schunteraue sich nichts verbessern. Eine seit Jahren geforderte Busverbindung nach Querum fehlt. Um von der Schunteraue nach Querum zu gelangen, muss man einen großen Umweg über die Glesmaroder Straße-Messeweg in Kauf nehmen um nach Querum zu gelangen. Nur zum Schulzeitsbeginn werden die Schülerinnen und Schüler aus Kralenriede zu den weiterführenden Schulen (IGS) nach Querum und Volkmarode von dem meist überfüllten Bus abgeholt. Außerdem sind die Schüler Wind und Wetter ausgesetzt, da es kein Wartehäuschen gibt, geschweige eine Bank. Ein weiterer Aspekt, der für eine Busverbindung nach Querum spricht, ist dass der Nahversorgungsgrad im Bereich Schunteraue nicht zufriedenstellend ist. Das Zentrenkonzept der Stadt Braunschweig weist für die Nahversorgung die fußläufig zu erreichen sein soll, das Nahversorgungszentrum am Westfalenplatz in Querum aus. Wie sollen die Bewohner aus der Schunteraue den weiten Weg von fast 3 km bewältigen um zum Einkaufen, Arzt, Apotheke, Schule, Friedhof, Markt usw. zu kommen? Bisher sind zwei Buslinien über die LAB zum Flughafen gefahren. Jetzt soll eine zur LAB fahren die andere direkt zum Flughafen. Warum kann nicht eine Buslinie über die LAB zum Flughafen fahren. So könnte die andere Linie 436 nach Querum fahren.

Wie stellt sich die Stadtverwaltung vor diesen Zustand zeitnah zu verbessern bzw. zu beseitigen?

gez.

Horst-Dieter Steinert

Anlagen:

keine

Betreff:

Verkehrsführung am Campus Nord

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

30.10.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

23.11.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Ende 2019 wurden dem Stadtbezirksrat Nordstadt, dem Stadtbezirksrat Schunteraue und dem Planungs- und Umweltausschuss ein Konzept zur Neuordnung auf dem Bienroder Weg (DS 19-12245) zur Kenntnis gegeben.

Im Rahmen dieses Konzepts wurde im Bereich 4 die Aufteilung der Verkehrsflächen im Bestand sowie in drei möglichen Varianten dargestellt. Die Darstellungen enden dabei auf der Ostseite an der Grundstücksgrenze zur ehemaligen BGS-Kaserne, dem heutigen Campus Nord der TU Braunschweig.

Ende 2022 wurde die Planung für das ISEK-Projekt CoLiving Campus intensiviert. Zu diesem Projekt gehört neben der Fläche des Campus Nord noch ein Großteil der Fläche zwischen der Beethovenstraße der Abtstraße und der Ottenroder Straße.

Vom 15. bis 30. Juni 2023 fand der erste Teil der Bürgerbeteiligung auf dem Areal statt. Dabei wurde sowohl über den Sachstand als auch über die Ziele informiert und diskutiert. Beteiligt waren neben der Stadt Braunschweig und der TU unter anderem auch die Initiativen, die sich auf dem Gelände des CoLiving Campus befinden und engagieren. Die dabei gestellten Fragen, sowie die vorgebrachten Ideen und Anmerkungen wurden gesammelt und bildeten eine Grundlage für die weiteren Planungen.

Der zweite Teil der Bürgerbeteiligung fand als fünftägiger Workshop vom 09.-13.10. statt. In diesem Rahmen wurde von den Teilnehmern eine möglichst weitgehende Öffnung des Areals befürwortet. Als sichtbares Zeichen dieser Öffnung soll der Zaun um das ehemalige Kasernengelände entfernt werden.

Die Entfernung des Zauns am Bienroder Weg böte die Möglichkeit, die Verkehrsflächen großzügiger zu planen und zum Beispiel auf die Entfernung der Straßenbäume entlang des Campus Nord - wie sie in der Planung der Variante 1 vorgesehen ist - weitgehend oder sogar ganz zu verzichten.

Daher fragen wir die Verwaltung:

1. Ist in der mittelfristigen Bau- und/oder Finanzplanung der Stadt eine Umsetzung des Bereichs 4 am Bienroder Weg schon vorgesehen?
2. Wann ist frühestens mit dem Beginn einer konkreten Ausbauplanung für den Bereich 4 zu rechnen?

gez.
Christian Plock

Anlage/n:
3 Fotos







Betreff:
Aufstellung eines Wetterschutzes an der neu gestalteten Haltestelle Nordstraße

Empfänger: Stadt Braunschweig Der Oberbürgermeister	Datum: 10.11.2023
---	----------------------

Beratungsfolge:		Status
Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur Beantwortung)	23.11.2023	Ö

Die Verwaltung wird gebeten, dem Stadtbezirksrat mitzuteilen, wann die Aufstellung des für das 3. Quartal 2023 angekündigten Wetterschutzes erfolgen soll.

gez.
Jens Dietrich

Anlage/n:
keine

Betreff:

Auflistung der beteiligten Personen und Institutionen am Workshop zum CoLiving Campus

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

30.10.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

23.11.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Für das ISEK-Projekt CoLiving Campus fand vom 09.-13.10.23 ein Workshop statt, in dem die zum Beginn der Bürgerbeteiligung eingegangenen Wünsche, Ideen und Anregungen strukturiert und mit ersten Entwürfen im Rahmen einer öffentlichen Abschlussveranstaltung präsentiert wurden.

Der zunächst für 40 Teilnehmer vorgesehene Workshop sollte je zur Hälfte aus Mitarbeitern und Studenten der TU Braunschweig sowie Einwohnern der Stadt Braunschweig zusammengesetzt sein. Die Zusammensetzung der Teilnehmer wurde durch die beauftragte Projektgesellschaft vorgenommen, die diese aus 88 Bewerbungen auswählte. Zusätzlich wurden durch die Projektgesellschaft noch sechs Teilnehmer "gesetzt", die aus den Initiativen stammen, die sich schon heute auf dem Areal engagieren.

Die Auswahl der Workshopteilnehmer durch die Projektgesellschaft (statt z.B. durch eine Jury aus TU und Stadtverwaltung) ermöglichte eine unabhängige Entscheidung. Bei aller Objektivität kann aber die Vielfalt der Stadtgesellschaft nicht durch 20 Personen repräsentiert werden.

Da die Weiterentwicklung des Areals noch Jahr(zehnt)e dauern wird, stellt sich die Frage, wie andere, bisher nicht eingebundene Gruppen möglichst frühzeitig für eine Beteiligung an dem Prozess gewonnen werden können.

Ein erster Schritt auf diesem Weg könnte eine Aufstellung der an diesem Workshop beteiligten Personen und Institutionen nach Anzahl der Personen und Name der Institution/des Auswahlgrundes sein.

Anhand dieser Liste wäre es möglich, Gruppen, die beim Workshop nicht beteiligt waren, in die weiteren Planungen (bei Interesse) einzubinden.

BEISPIEL: Im Siegfriedviertel gibt es große Einrichtungen und Wohngruppen der Lebenshilfe. Beim Start der Bürgerbeteiligung im Juni waren Mitarbeiter der Lebenshilfe beteiligt. Im Rahmen des Workshops konnte eine Beteiligung der Lebenshilfe, des Behindertenbeirats oder anderer entsprechender Interessenvertretungen nicht festgestellt werden.

Daher fragen wir die Verwaltung:

Kann dem Stadtbezirksrat eine entsprechende Liste zur Verfügung gestellt und auch auf den städtischen Internetseiten zum Projekt veröffentlicht werden?

gez.

Christian Plock

Anlage/n:

keine

Betreff:

Sachstand zum Ringgleis östlich vom Bienroder Weg

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

30.10.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

23.11.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Ende 2020 wurden die betroffenen Stadtbezirksräte sowie der Planungs- und Umweltausschuss über die Ausbaumaßnahmen für das Ringgleis bis zum Jahr 2023 informiert (DS 20-14402 Weiterführung Ringgleis - Maßnahmenprogramm 2021 bis 2023). Darin hieß es unter dem Punkt Ausblick: "...die Bemühungen fortgesetzt, die für die Vervollständigung des Ringgleisprojektes erforderlichen Grundstücke zu erwerben oder zumindest über eine Gestattung nutzen zu können." Ausdrücklich erwähnt wird in diesem Zusammenhang der Bereich östlich des Bienroder Wegs.

Die derzeitige "provisorische" Streckenführung des Ringgleises verläuft über den Campus Nord der TU.

Im Rahmen des ISEK-Projekts "CoLiving Campus" beginnt derzeit die Bürgerbeteiligung. Hier geht es z.B. unter den Oberbegriffen Verkehrswege, Freizeitgestaltung oder Flächennutzung auch um die Frage, wie eine zukünftige Streckenführung des Ringgleises südlich des Campus Nord und nördlich des Bahngleises aussehen könnte und welcher Zeithorizont dafür realistisch ist. Die gleiche Fragestellung gilt natürlich auch für den im März stattfindenden städtebaulichen Wettbewerb.

Daher fragen wir die Verwaltung:

1. Wurden östlich des Bienroder Wegs in den letzten drei Jahren Flächen durch die Stadt erworben oder eine Gestattung mit den Grundstückseigentümern vereinbart?
2. Würden die Flächen südlich des Campus Nord überhaupt allein ausreichen, um die Ringgleisführung UND die derzeit diskutierte Campusbahn parallel zum bestehenden Gleiskörper realisieren zu können?

gez.

Christian Plock

Anlage/n:

keine

Betreff:

Ersatz für die Anlage des Rudersportvereins?

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.11.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

23.11.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Für den Bau der 6. IGS muss die Tunica-Sporthalle abgerissen werden. Für die Schul- und Vereinsnutzung wird auf dem Grundstück eine neue 4-Fach-Sporthalle gebaut.

Wie von der Verwaltung auf entsprechende Nachfrage im Bezirksrat bereits mehrfach - zuletzt auf der Bezirksratssitzung am 14.09.23 - mitgeteilt wurde, ist ein Ersatz für die Anlage des Rudersportvereins in der neuen Halle nicht vorgesehen. Weitere Informationen zum Umgang mit der Anlage und dem Verein wurden von der Verwaltung dazu nicht gemacht. Der Rudersportverein ist seit vielen Jahren in der Tunica-Sporthalle und damit im Stadtbezirk beheimatet. Ein ersatzloses Wegfallen dieser Anlage kann daher nicht im Interesse des Bezirksrats und auch nicht im Interesse der Stadt sein.

Daher fragen wir die Verwaltung:

1. Wieviele Wochenstunden wird diese Anlage derzeit genutzt?
2. Gibt es eine Stellungnahme des Vereins zur Situation bei ersatzlosem Wegfall der Anlage?
3. Ist die Verlagerung dieser Anlage oder eine Neuinstallation an einem anderen Standort geplant?

gez.

Christian Plock

Anlage/n:

keine

Betreff:

Verkehrssituation in der Nordstraße

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.11.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

23.11.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Die Nordstraße ist Teil einer Tempo-30-Zone. Hier gilt grundsätzlich die Regel "Rechts vor Links". Gründe für eine Ausnahme von dieser Regel (wie z.B. Vorfahrt für den ÖPNV) liegen hier nicht vor.

Vor der Sanierung des Luftschifferwegs gab es an der Kreuzung der Nordstraße mit dem Luftschifferweg und dem nach Süden führenden Teil des Büldenwegs keine vorfahrtsregelnden Verkehrszeichen.

Der Luftschifferweg ist im B-Plan HA 135 als Geh-/Radweg festgesetzt und dient trotzdem der Erreichbarkeit einiger angrenzender Grundstücke. (DS 21-16756).

Nach der Sanierung des Luftschifferwegs wurde in der Nordstraße in Fahrtrichtung Mittelweg erst das Verkehrszeichen 306 "Vorfahrtsstraße" angebracht und kurz danach durch das Verkehrszeichen 301 "Vorfahrt an der nächsten Kreuzung oder Einmündung" ersetzt.

In Fahrtrichtung Büldenweg sind auf der Nordstraße keine vorfahrtregelnden Verkehrszeichen angebracht. Damit führt die Anbringung dieser Verkehrszeichen ohne ersichtlichen Grund zu einer Benachteiligung des (vorwiegend) Radverkehrs der vom Ringgleis über den Luftschifferweg in Richtung Büldenweg/Ring führt.

Daher fragen wir die Verwaltung:

Warum wurden an dieser Kreuzung und nur in einer Richtung vorfahrtsregelnde Verkehrszeichen installiert?

gez.

Christian Plock

Anlage/n:

3 Fotos







Betreff:

Radwegsanierung am Schwarzen Berg

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.11.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

23.11.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Im Mai 2020 habe ich im Stadtbezirksrat Nordstadt den Antrag gestellt, den Radweg von der Straße am Schwarzen Berge zum Ölper See zu sanieren und den daneben liegenden Fußweg punktuell auszubessern.

Am 18.06.2020 hat der Stadtbezirksrat Nordstadt daraufhin beschlossen:

"Die Verwaltung wird gebeten, Haushaltsmittel in ausreichender Höhe in den Haushalt 2021 einzustellen und die Arbeiten so auszuschreiben, dass sie möglichst früh im nächsten Kalenderjahr ausgeführt werden können" (DS 20-13410).

In Bezug auf den Sachverhalt ist aus heutiger Sicht zu ergänzen:

Nach der Aufhebung der derzeitigen Vollsperrung der Feuerwehrstraße und der Uferstraße sowie der anschließenden Sanierung der beiden Straßen ist damit zu rechnen, dass der Radverkehr durch den Schwarzen Berg noch weiter zunehmen wird.

Zur Sitzung am 10.09.2020 teilt die Verwaltung mit, dass "der Weg in die Arbeitsplanung für 2021 aufgenommen ist und die Sanierung 21.000 € kostet." (DS 20-13410-01 vom 24.08.2020).

Zum einen bezieht sich die Verwaltung auf den falschen Weg (vom Weizenbleek zum Ölper See, Foto in der Anlage), zum anderen ist die Kostenschätzung von 2021 nicht mehr aktuell. Da bis Mitte 2021 trotz der beantragten und beschlossenen möglichst frühzeitigen Umsetzung im Jahr 2021 keinerlei Vorbereitungen für die Maßnahme erkennbar waren, habe ich zur Sitzung des Stadtbezirksrats Nordstadt am 24.06.21 nach dem vorgesehenen Zeitplan gefragt. (DS 21-16218).

In der Antwort auf diese Anfrage (DS 21-16218-01 vom 14.06.21) wurde die Rückstufung dieser Maßnahme und eine Umsetzung nicht vor Mai 2022 mitgeteilt.

Inzwischen ist das Jahr 2023 vorbei und der Beschluss ist immer noch nicht umgesetzt.

Während zunächst Begründungen wie Krankheitsfälle oder Personalmangel noch akzeptiert werden könnten ist das drei Jahre nach der Beschlussfassung nicht mehr der Fall.

Insbesondere gilt dies, wenn parallel dazu für Prestigeprojekte wie die Sanierung des Basketballfeldes im Prinzenpark mit einem Volumen im Millionenbereich offensichtlich genug Personal- und Finanzressourcen zur Verfügung stehen.

Daher frage ich die Verwaltung:

1. Hat die Verwaltung das Recht, von der Politik beschlossene Maßnahmen eigenmächtig zu ignorieren und die Umsetzung zu verweigern?
2. Wenn ja, welche (u.a. juristischen) Möglichkeiten bestehen, die Umsetzung dieser beschlossenen Maßnahmen zu erzwingen?
3. Wenn nein, wann ist mit der Umsetzung der Sanierung des (richtigen) Rad- und Fußweges zu rechnen?

gez.

Christian Plock

Anlage/n:

1 Foto



Betreff:

Raumnutzung der neuen Kita Warnekamp

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.11.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

23.11.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Die am Standort Warnekamp entstehende Kita wird in absehbarer Zeit vollständig fertiggestellt sein. Da die Konzepte für solche Einrichtungen inzwischen längst über die reine Kinderbetreuung hinausgehen, fragte ich nach Möglichkeiten, im Rahmen dieses Neubaus zusätzliche Räume für multifunktionale Nutzungen zu erstellen (DS 20-13411).

In der Antwort (DS 20-13411-01) der Verwaltung wurde auf das vom Rat der Stadt Braunschweig beschlossene Standardraumprogramm für Kitas (DS 16-02658) verwiesen. Die Bereitschaft, entsprechende Überlegungen in zukünftige Neu- oder Erweiterungsbauten einzubeziehen, war nicht gegeben.

Die Erweiterung der Einrichtung sollte direkt mit dem Bauträger, der Nibelungen Wohnbau GmbH als hundertprozentiger Tochtergesellschaft der Stadt Braunschweig, geklärt werden. Erfreulicherweise war die NiWo bereit, einen zusätzlichen Raum für entsprechende Nutzungsmöglichkeiten in die Immobilie zu integrieren. Um auch diesen Raum möglichst zeitnah nutzbar zu machen, muss für potenzielle Nutzer die Verfahrensweise bei der Vermietung/Belegung geklärt werden.

Daher frage ich die Verwaltung:

1. Wird der zusätzliche Raum von der NiWo als Bauträger oder von den Johannitern als Betreiber der Kita vergeben/vermietet?
2. Bestehen von Seiten der Stadt Braunschweig Vorgaben (z.B. in Bezug auf Nutzungsentgelt oder Nutzergruppen), die die Vergabe von Räumlichkeiten in städtischen bzw. von der Stadt geförderten Einrichtungen regeln?

gez.

Christian Plock

Anlage/n:

keine

Betreff:

Verkehrssicherungspflicht bei Grundstücken und Immobilien

Empfänger:

Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:

10.11.2023

Beratungsfolge:

Stadtbezirksrat im Stadtbezirk 330 Nordstadt-Schunteraue (zur
Beantwortung)

23.11.2023

Status

Ö

Sachverhalt:

Das Einkaufszentrum Ligusterweg am Schwarzen Berg befindet sich im Eigentum eines geschlossenen Immobilienfonds. Die Grundstücksverwaltung wird über eine Gesellschaft mit Hauptsitz in Berlin abgewickelt. Die bauliche Instandhaltung der Liegenschaft wird seit Jahren vernachlässigt. Durch den Brand des ehemaligen SPAR-Markts vor zweieinhalb Jahren und den anschließenden Abriss der Ruine wurde die Situation weiter verschärft. Die Wegbeleuchtung ist in großen Teilen nicht mehr funktionsfähig.

Einige Geschäftsleute haben ihre Schaufenster mit LED-Leuchten ausgestattet und lassen diese auch nachts an, um etwas Abhilfe zu schaffen.

Alle Versuche z.B. von Anwohnern oder Geschäftsleuten, durch nachhaltigen Kontakt zur Verwaltungsgesellschaft Verbesserungen zu erreichen, sind bisher gescheitert.

Insbesondere in der jetzt beginnenden dunklen Jahreszeit bilden sich im Einkaufszentrum Angsträume, die noch dadurch vergrößert werden, dass das Eiscafé Dolomiti am 12. November in die Winterpause geht.

Daher fragen wir die Verwaltung:

1. Inwieweit sind Eigentümer verpflichtet, durch zeitnahe Maßnahmen die Verkehrssicherung auf ihrem Grundstück wieder herzustellen?
2. Welche Möglichkeiten hat die Stadt Braunschweig, entsprechende Maßnahmen vom Eigentümer einzufordern?
3. Welche Konsequenzen hätte eine Weigerung des Eigentümers, die von der Stadt geforderten Maßnahmen umzusetzen?

gez.

Christian Plock

Anlage/n:

2 Fotos

